

114
So lang' der umdraht da im Haus',
Stirbt d'Gmüathlichkeit net aus!"

4.

A Werkelmann ist da in Wien
Ein gern' geseh'ner Mann,
Weil er dö Leut', san s' noch so trüb',
Lebendig machen kann!
Denn, wann an' Menschen d'Steuer druckt,
Er kann sein' Zins net zahl'n,
So laßt er sich ganz einfach nur
In's Haus a Werkel hol'n.
Der spielt das Lied „All'weil fidel!“
Und d'Stimmung hat sich g'ändert schnell.

Refrain:

Da schreit glei' all's: „Fuhe! Halloh!
A Werkelmann is do!
So lang' der umdraht da im Haus',
Stirbt d'Gmüathlichkeit net aus!"

Chor:

Da schreit glei' all's: „Fuhe! Halloh!
A Werkelmann is do!
So lang' der umdraht da im Haus',
Stirbt d'Gmüathlichkeit net aus!"



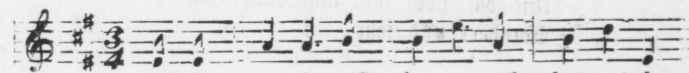
Wien.

Druck und Verlag von E. Frig
XIV. Rudolfsheim), Dreihandgasse 16.
Preis 5 kr.

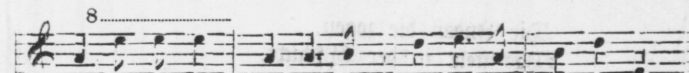
1149

11
Das
wundert
uns nicht.
Original-Duett von E. Lorens.
Gesungen von
Edi u. Biedermann.

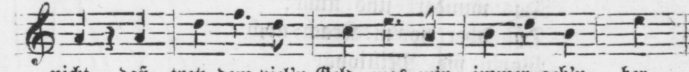
1.



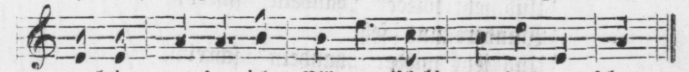
Daß un - ser Gemein - derath fort und fort



spricht: „Wir brauchen Misti - onen!“ das wundert uns



nicht, daß trotz dem viel'n Geld, was wir immer geb'n her,



bei uns so viel Pflücker g'sch'n, wundert uns sehr.

2.

Bann's Mailüfterl wagt,
Z'geht im Wald draußt der Schnee,
Das wundert uns nicht,
Denn das weiß jeder eh,
Daß aber vom Lador
So viel Böh'n' kommen her
Und jeder so a Nasen hat,
Das wundert uns sehr.
Und jeder so a Nasen hat,
Das wundert uns sehr.

3.

Berfeger'schäft gibt's jetzt
Bei uns hier in Wien,
Das wundert uns nicht,
In jedem Haus is ein's d'rinn;
Daß aber a jeder
A Ehr'nmann will sein
Und daß's noch kein aufg'hängt hab'n,
Wundert uns sehr.
Und daß noch kein aufg'gängt hab'n,
Wundert uns sehr.

4.

Die Juden die zogen,
Das steht in der G'schicht,
Einst fort von Egypten,
Das wundert uns nicht;
Daß aber vor'm Krach noch
War'n viel Millionär
Und jetzt wieder „handeln“ schrei'n,
Wundert uns sehr
Und jetzt wieder „handeln“ schrei'n,
Wundert uns sehr.

5.

Wir hab'n hier in Wien da
Ein Landesgericht.
Wir hab'n sehr viel Gauner,
Das wundert uns nicht;
Daß's aber ein' jeden
Auf der Spur sein hint her
Und doch kein erwischen,
Das wundert uns sehr.
Und doch kein erwischen,
Das wundert uns sehr.



Wien.

Druck und Verlag von E. Frik,

Mudolfsheim, Dreihausgasse 16.


Preis: 5 kr.

In demselben Verlage sind noch folgende neue
Volkslieder mit Noten erschienen:


's Grufeln und 's Wufeln. — Tief in's Herz
hinein. — Umgangs - G'schichten. — 's Müllerdirndl. —
Faschings - Treiben. — Bilder aus dem Extrablatt — Wo
d'Schrammeln aufdrahn than. — Ein Gefühl, net zum beschreib'n.
— Es ist schon z'spat. — Trulala. — Das is a Genre. —
Weil mir zwa alte Aufdraher sein — Warum, weg'n was,
das sag' i net! — Unsere Veteranen. — Das heißen die Leut'
a Gaude — Was ma alles um 27 Kreuzer kriegt. — Fünf-
hauser Lied. — Gedankentlesen. — I hab di gern. — Der
Findelbua — 's gibt zwoa kloane Fenster. — Tief in's Herz
hinein — Du! Du! Du nur allein! — Der Tratsch am
Schusterbankel. — Das liegt schon beim Weaner im Herzen
d'rin — Hudri Wudri. — Zwa Radwürzeln. — Dirndel,
wann amal der Kirta is. — Das thu ich nur, weil ich das meiner
G'sundheit schuldig bin — Da is was da, lieber Mann. — Nur
net brumma, 's wird schon kumma. — Wiener Fiater — Sixst
Du's, da hast Du's. das hast jetzt davon — Mei Wamperl bringt
mich um. — Der Mensch lebt nur einmal. — Hörens, so was,
das is z'wider. — Das steht alles in der Zeitung. — Der
Flohball — Der verschlafene Wastel — Zwei Jungg'sell'n. —
In d'Hinterbrühl is gar so weit. — O heillose Wirthschaft. — Net
g'salzen und net g'schmalzen. — Der Chineser der lacht. —
Wer's net glaubt, der zahlt was. — Marsch, draht Di! —
— Der Schwoagrün ihr Hütterl. — Schleichens Ihnen. —
Trommellied. — Was d'Lieb alles is. — 's is net gern
g'schäh'n — Sixst Du's Patsch, das hast davon — I will ka
Aufschneider sein — Das können's uns erzähl'n, bis ma aus-
g'schlafen sein. — Da braucht ma g'rad ka Weaner z'sein das
sieht a Fremder a. — Das is mit goldnen Buchstab'n in's
Weanerherz h'nein g'schrieb'n. — Mir hab'ns zwar net braucht,
aber kriegt hab'n wir's doch. — Thürl auf und Thürl zu. —
Aber aufdraht wird do. — Aus der alten Ritterszeit — Die
schönste Stadt in Desterreich. — Lustiges Soldatenleben. —




Das is halt weaneriich!



Und hat ein' eigenen Schian.



Neuer Text



verfaßt von
Gustav Reiner.

1.

Die Director'n lamentiren,
Daß die Theater immer leer,
Doch das Volk thun's malträitren,
's is a Graus, i sag's auf Ehr,
Statt ein' echten, guten Volksstück —
Operetten — parisienne —
Wo oft d'Musik nôt zum anhör'n
Und 's Libretto — höchster Aren